Nr. 129. Montag, 5. Juni. 1893.

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp. 16. Jahrgang. Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post" erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der **Bezugspreis** beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt" 90 Pfg, mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg

Einrückungspreis für die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pf., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 3gespaltene Corpuszeile oder deren Raum 30 Pfg

* Die Verschuldung des Grundbesitzes

hat in den letzten Jahren erhebliche Fortschritte gemacht. Während der Rechnungsjahre 1886/87 bis 1891/92 beziffert sich die Zunahme der Hypothekenschulden des ländlichen Grundbesitzes auf nicht weniger als 900 Millionen Mark. Wäre mit der Zunahme der Verschuldung gleichzeitig der Bodenwerth gestiegen, so wäre diese große Ziffer nicht ganz so bedenklich wie sie in jedem Falle erscheinen muß. Im Großen und Ganzen aber ist der Bodenwerth nicht nur nicht gestiegen, sondern gefallen, und aus dem Grunde gefallen, weil der Ertrag des Bodens gesunken ist. Die Feinde der Landwirthschaft zucken angesichts dieser trostlosen Erscheinung die Achseln: „Mögen die Landwirthe zu Grunde gehen" höhnen die Einen; „Es ist nicht wahr, daß die Landwirthe Noth leiden. sie sollen sich nur einschränken", lehren die Andern.

Eine Schmach wäre es, wenn die deutsche nicht ackerbautreibende Bevölkerung diesen absichtlichen Irrführungen glauben und dazu beitragen wollte, den Ruin der Landwirthschaft zu beschleunigen, statt auf Schutzmittel bedacht zu sein. Die „Zeitschrift des Königlich preußischen statistischen Bureaus" stellt bei der Besprechung der Hypothekenbewegung das folgende Beispiel auf:

Hat ein Landwirth eine Roheinnahme von 6000 Mk. und 3000 Mk. Wirthschaftskosten, also keine Schulden, so ergiebt sich eine Reineinnahme von 3000 Mk., die mit 4 Procent kapitalisirt ein Vermögen von 75000 Mk. darstellt. Ist er zu zwei Drittel — wie der größte Theil der Landwirthe — verschuldet, so bleiben ihm 1000 Mk. Einkommen und 25000 Mk. an Vermögen. Verschlechtern sich dann die Produktionsbedingungen nur um ein Sechstel, so ergiebt sich eine Roheinnahme von 5000 statt 6000 Mk., die nur noch zur Deckung der Wirthschaftskosten und der Zinsen ausreicht; der Besitzer hat also weder Einkommen noch Vermögen mehr. Daß aber eine dauernde Verschlechterung der wichtigsten Produktionsbedingungen in jenem Umfange an und für sich nicht unwahrscheinlich ist, dafür spricht das laufende Jahr, indem die Roggenpreise, nachdem eben erst ein Nothjahr überwunden ist und das wichtigste Produktionsgebiet für Roggen, nämlich Rußland, eine keineswegs günstige Ernte erzielt hat, trotz der Zölle beträchtlich niedriger stehen als in den zollfreien 70er Jahren.

„Nun hat — so heißt es in der amtlichen Zeitschrift weiter — die Gesamtverschuldung seit 1886/7 um 883 Mill., seit 1882 — in Jahren — also wohl um 1500 Mill. Mark d. h. um mehr als das $3^1/_2$fache des Reinertrages zugenommen. Hat sich diese Zunahme gleichzeitig auf die einzelnen Besitzklassen vertheilt — und unsere Ziffern und Berichte geben keine Veranlassung, daran zu zweifeln, — so würde sich für die Gegenwart eine Verschuldung des (allodialen) größeren Grundbesitzes um annähernd das 32fache, des mittelbäuerlichen und kleinbäuerlichen um reichlich das 21- bis 22fache des Grundsteuer-Reinertrages ergeben. Mit anderen Worten: Der bäuerliche Grundbesitz hat in den letzten Jahren die Verschuldung seines ersten und besten Werthdrittels vollendet und fängt an, das zweite fortzugeben; der größere Grundbesitz dagegen, der 1882 durchschnittlich noch die größere Hälfte des Bodenwerths sein eigen nannte, muß sich gegenwärtig mit der nicht nur weniger sicheren, sondern auch kleineren begnügen und geht langsam, aber regelmäßig einem Zustande entgegen, bei dem die Mehrheit seiner Angehörigen als überschuldet gelten muß."

Wir meinen, diese amtliche Darstellung sollte genügen, um der gesammten nicht ackerbautreibenden Bevölkerung, die von dem Ruin der Landwirthschaft nicht unberührt bleiben könnte, die Augen über die unheilvollen Bestrebungen der Freihändler und Börsenbeschützer zu öffnen.

Politische Uebersicht.

Stolp, 5. Juni.

*** **Trinkspruch des Kaisers** in Danzig. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser bei dem Gastmahl, welches in Danzig nach dem Stapellauf der Kreuzers „Gefion" stattfand, auch einen Trinkspruch ausgebracht. Der Monarch betonte, daß sich heute ein neues Band der Freundschaft und Kameradschaft um seine Marine und seine Armee geschlungen, und sprach die Hoffnung aus, daß, wenn die Armee und die Marine eine gleichmäßige Würdigkeit unter einander fänden, er keine Besorgnisse für die Zukunft hätte. Die Grundpfeiler des Staates seien die Armee und die Marine. Der Kaiser gedachte des Wahlspruchs des verstorbenen Prinzen Friedrich Carl von Preußen „Durch!" Dieser Prinz sei das Vorbild eines Reiterofficiers gewesen, und an dessen Wahlspruch halte er auch fest. Die beste Parade sei der Hieb! Die ersten Tugenden des Soldaten seien Treue und Gehorsam, an weiter nichts solle er sich kehren. Schließlich trank der Monarch auf sein tapferes Officierkorps.

Der bürgerliche **Admiral** der deutschen Marine. Wie bekannt, hat der Kaiser bei seinem letzten Aufenthalt in Danzig den Vice-Admiral Knorr zum Admiral ernannt. Das Avancement in der Reichs-Marine ist ein sehr schnelles; der neuernannte Admiral, der im Range einem commandirenden General der Landarmee gleich steht, ist 1859 Unterlieutenant zur See geworden und vier Jahre später wurde er bereits zum Lieutenant zur See befördert. In dieser Charge blieb er sogar nur zwei Jahre, denn bereits am 16. September 1864 erfolgte seine Beförderung zum Capitänlieutenant. Am Neujahrstage 1871 wurde er Corvetten-Capitän; 1876 am Geburtstage Kaiser Wilhelms I. Capitän zur See. 1883 wurde er Contre-Admiral, 1889 Vice-Admiral. Nach der Beförderung Knorr's ist der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes Hollmann der älteste Vice-Admiral.

Dem preußischen Abgeordnetenhause ist der Bericht der verstärkten Budgetkommission betr. den Bericht des Eisenbahnministers über die Ergebnisse des Betriebes der preußischen **Staatsbahnen** im Betriebjahre 1891/92 zugegangen. Die Kommission ist danach zu dem Antrage gelangt, daß Abgeordnetenhaus wolle beschließen: 1) den Bericht des Ministers der öffentlichen Arbeiten über die Ergebnisse des Betriebes der preußischen Staatsbahnen im Betriebsjahre 1891/92 für erledigt zu erklären: 2) die kgl. Staatsregierung aufzufordern, den Betriebsbericht der Eisenbahnverwaltung in Zukunft unter möglichster Berücksichtigung der Grundlagen des Etats aufzustellen und insbesondere zur Aufklärung der Abweichungen von dem Etat zu benutzen; 3) die königliche Staatsregierung aufzufordern, in dem alljährlich zu erstattenden Berichte über die Ergebnisse des Betriebes der Staatseisenbahnen thunlichst genaue Angaben über die Wirkungen der eingeführten wichtigeren Tarifermäßigungen und sonstigen wichtigeren Verkehrserleichterungen vorzulegen; 4) die kgl. Staatsregierung aufzufordern, die Ausgabe von direkten Fahrkarten zwischen Stationen des preußischen Eisenbahnnetzes, und demgemäß die Ausgabe von Rückfahrkarten thunlichst auszudehnen.

Die amtliche Veröffentlichung der in Dresden vereinbarten **Sanitätskonvention** steht, äußerem Vernehmen nach, unmittelbar bevor. Die von Frankreich angeregte Pariser Konferenz zur Besprechung der sanitären Verhältnisse im Orient tritt wahrscheinlich vor dem nächsten Jahre nicht mehr zusammen. Der deutsche Bundesrath genehmigt am Freitag der Konvention.

Die große **Frühjahrsparade** über die Berliner Garden, welche am Freitag Vormittag auf dem Tempelhofer Felde stattfand, hatte wieder einmal unabsehbare schaulustige Menschenmassen mobil gemacht. Obwohl des militärischen Schauspiels Beginn erst auf neun Uhr Vormittags angesetzt war, zogen doch schon von sechs Uhr Morgens ab ganze Kolonnen zum Paradefelde hinaus; Mittags, beim Rückmarsche der Fahnencompagnie, an deren Spitze Kaiser Wilhelm und sein junger italienischer Gast, der Graf v. Turin, ritten, herrschte in den langen, langen Straßen vom Kreuzberg bis zum Schlosse manchmal ein äußerst unbehagliches Gedränge. Der Kaiser, der sehr wohl aussah, trug große Generalsuniform, der Graf von Turin italienische Kavallerieuniform mit dem an das antike Muster erinnernden Helm. Das Publikum kargte nicht mit sehr enthusiastischen Begrüßungen. Auf dem Tempelhofer Felde selbst fanden zwei Vorbeimärsche statt. Als das zweite Garderegiment antrat, setzte sich der Kaiser an die Spitze desselben und führte es bei der Kaiserin vorbei. Gleiches that Prinz Friedrich August von Sachsen bei dem Garde-Schützen-Bataillon, welches er dem Kaiser vorführte. Nach der den Vorbeimärschen folgenden Kritik versammelte der Kaiser das Garde-Kürassier-Regiment im Carrè um sich und hielt eine Ansprache, in der er den Prinzen Viktor von Italien, Grafen von Turin, à la suite des Regimentes stellte. Der Commandeur, Oberstlieutenant von Klinckowström, dankte für diese Auszeichnung und brachte ein Hoch auf den Prinzen aus. Nachmittags fand im Weißen Saale des Berliner Schlosses das Paradediner statt, Abend war Galavorstellung im Opernhause. Trotz des ganz kolossalen Menschenandranges in den Straßen sind erfreulicher Weise keinerlei nennenswerthe Verletzungen vorgekommen. Das Publikum war in allerbester Laune und begrüßte die zahlreichen fürstlichen Herrschaften, welche der Parade beiwohnten mit ununterbrochenen Hochrufen. Zu nennen von Letzteren sind noch Erbprinz Bernhard von Meiningen, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Albrecht von Preußen, Herzog Albrecht von Württemberg, Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Herzog Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein 2c., das Wetter war warm, aber nicht wolkig.

Truppenverschiebungen an der französischen Ostgrenze kündigt die „Köln. Ztg." an, der wir die Verantwortung für ihre Angaben überlassen müssen. Das Blatt schreibt: Die Truppenverschiebungen an der französischen Ostgrenze dauern fort. Bekanntlich soll aus den zu keinen größeren Verbänden gehörenden Regional-Infanterie-Regimentern 146 und 153 in Toul, dem 2. und 4. Jägerbataillon aus Lunéville und St. Nicolas du Port, und dem aus Versailles nach Bascaret zu verlegenden 20. Jägerbataillon eine neue Division der Meurthe mit dem Hauptquartier in Toul gebildet werden. Im Bezirk des 6. Armeecorps, welches aus der 11. und 12. Division zusammengesetzt ist, würden dann also noch 4 Divisionen, die 39. und 40., und die Vogesen- und Meurthe-Division stehen. Aus dem Lager aus Chalons ist die dritte Dragoner-Brigade mit den Regimentern 17 und 10 nach Rheims gekommen, wo noch Kasernen für 6 Batterieen erbaut werden. Von den 30 französischen Jägerbataillonen sind darnach jetzt an der Ostgrenze im Bereich des 6. Armeecorps untergebracht das 1. bis 5., 9., 10., 15., 17.—20., 25. und 26., also beinahe die Hälfte. In Amiens, Sille, Vincennes steht je 1 Bataillon, der Rest, 12 Bataillone, sind Alpenjäger und zur Vertheidigung der Grenze gegen Italien bestimmt. Die Ansammlung der Jäger im Bezirk des sechsten Armeecorps hängt einmal mit der Absicht zusammen, sie in dem gebirgigen Gelände zu verwenden, anderseits können sie den selbständigen Cavallerie-Divisionen 2 und 3, die je 3 Brigaden, zu 2 Regimentern stark, dort garnisoniren, beigegeben werden. Soeben ist das 5. Jägerbataillon von Dijon nach Remiremont verlegt worden und das 18. aus Courbevoie soll nach Stenay an die Maas kommen, während das 3. Bataillon von Befançon nach St. Dié abgerückt ist.

Im **deutschen Colonialblatt** sind wieder eine Reihe längerer Berichte enthalten über die letzten Expeditionen in Deutsch-Ostafrika, deren Inhalt indessen schon durch telegraphische und Privatberichte überholt worden ist, etwas Neues also nicht mehr bietet. Aus den weiteren Mittheilungen des Colonialblattes ist noch hervorzuheben der Bericht über eine erfolgreiche Expedition in das südlichste Kamerungebiet, die der Zollbeamte Späte, welcher an der Mündung des Campoflusses eine Zollstation errichtet hat, in der Zeit vom 13. bis 26. Februar d. J. in das noch sehr wenig bekannte Gebiet der Pangwe's unternommen hat. Den Anlaß zu diesem Zuge hatten Aufforderungen der Pangwe ergeben, eine seit zwei Monaten zwischen dortigen Stämmen ausgebrochene Fehde, durch welche der ganze Handel gestört wurde, zu schlichten. Außerdem liegt noch der Bericht des Reichscommissars von Puttkamer in Togo vor über die mit den benachbarten Franzosen gepflogenen Grenzregulirungsverhandlungen. Das deutsche Colonial-Lotterie-Comitee gedenkt sich, nachdem der Wißmann-Dampfer binnen Kurzem dem Reiche übergeben werden soll, aufzulösen. An die Veranstaltung einer neuen Coloniallotterie wird in keinem Falle gedacht.

Emin Pascha. Das amtliche „Dtsch. „Kolbl." faßt die neuerdings über Brüssel und den Kongo zu uns gelangten Gerüchte über Emin Paschas Tod folgendermaßen zusammen: Tippo-Tipp hat im April von einem Verwandten, Namens Raschid ben Mohamed bin Said el Marjabi, einen vom 2. December 1892 datirten und an den Stanleyfällen aufgegebenen, aber über den Kongo und Europa weiter gesandten Brief erhalten, welcher den Tod Emin Paschas bestätigt. Danach ist der Pascha mit Said ben Abend el Khuduri, dem 24 bis 25 Jahre alten Sohne eines verstorbenen Oman-Arabers, der in den Gegenden des Ituri und Manyema vorzugsweise Sclavenjagden abhält, in Kampf gerathen und nach einem zweitägigen unglücklichen Gefechte auf dem Rückzuge mit allen seinen Begleitern niedergemacht worden. Nur die im Lager verbliebenen Leute Emins sind am Leben geblieben. Nach mündlichen Aeußerungen Tippo-Tipps heißt der Ort, bei welchem der Pascha seinen Tod gefunden hat, Mlimani und liegt eine Tagereise von den Flüssen Ituri und Nyoro, etwa 30 Tagereisen von den Stanleyfällen entfernt. Nach dem Schreiben würde das beklagenswerthe Ereigniß in den Monat November 1892 zu verlegen sein.

Frankreich. Das Pariser Kriegsministerium hat den Bau neuer strategischer Zweigbahnen zur Ostgrenze angeordnet. Eine bezügliche Vorlage soll den Kammern demnächst zugehen. — Ungünstige Nachrichten für die Franzosen kommen aus Madagaskar. Die eingeborene Regierung, welcher die Franzosen dem Namen nach ihr Protektorat aufgezwungen haben, macht aus ihrer tiefen Abneigung gegen den Schutzherrn so wenig Hehl, daß sie sogar Truppen auszuheben beginnt, denen schließliche Verwendung nicht zweifelhaft sein kann. Der französische Kommissar hat Protest gegen diese kriegerischen Maßnahmen erhoben, aber nichts damit ausgerichtet. — General Dodds, der Sieger von Dahomey, hat eine Deputation der Elsaß Lothringer in Paris empfangen, die Mittheilungen über das Benehmen ihrer Landsleute in der Fremdenlegion während des Feldzuges in Afrika empfangen und erfahren wollte, ob es möglich sei, in Dahomey eine Kolonie für Elsaß-Lothringer zu gründen. General Dodds sprach von der Zukunft Dahomey's und erklärte, während des Feldzuges hätten die Elsaß-Lothringer nicht nur ihre Pflicht, sondern noch mehr gethan. In der That hat sich die Fremdenlegion in Afrika ganz vorzüglich geschlagen.

Deutschland.

Berlin, 4. Juni.

— **Hofnachrichten,** 3. Juni. Seine Majestät der Kaiser und König begaben Sich gestern mittelst des fahrplanmäßigen Zuges um 8 Uhr 10 Minuten von der Wildparkstation nach Bude 4, stiegen daselbst zu Pferde und nahmen auf dem Tempelhofer Felde von 9 Uhr an die Parade der Berliner und der Spandauer Garnison ab. Nach Beendigung der Parade kehrten Seine Majestät an der Spitze der vom 2. Garde-Regiment z. F. gestellten Fahnen-Compagnie in das Königliche Schloß zurück. Nachmittags um 5 Uhr empfingen Seine Majestät den Chef des Civilcabinets zum Vortrag.

— Nach einem Pariser Telegramm des „Berl. Tagebl." kehrt der französische Botschafter **Herbette** bald nach Berlin zurück, um die Verhandlungen über die Grenzregulirung im Hinterland von Kamerun zu führen. Nach deren Beendigung dürfte Herbette abberufen werden, und voraussichtlich im diplomatischen Dienst keine weitere Verwendung finden.

— Der Reichscommissar **Carl Peters** ist hier eingetroffen.

— Der **brasilianische Gesandte** Amaral de Valente ist plötzlich am Herzschlag gestorben.

— **Marine.** S. M. Kreuzer-Corvette „Marie," Commandant Corvetten-Capitän Freiherr von Lyncker, ist am 30. Mai in Taltal (Chile) eingetroffen und beabsichtigt am 3. Juni nach Iquique in See zu gehen.

— **Marine.** S. M. S. „Arcona", Commandant Corvetten-Capitän Hofmeier, ist am 1. Juni d. J. in Rio de Janeiro eingetroffen und beabsichtigte, an demselben Tage nach Montevideo in See zu gehen.

Potsdam, 3. Juni. Heute Vormittag fand im Lustgarten **große Parade** vor dem Kaiser statt. Derselben wohnten die Prinzen Heinrich und Friedrich Leopold, der Graf v. Turin, Prinz Friedrich August von Sachsen, Herzog Albrecht von Württemberg, der Kriegsminister sowie sämmtliche Militärattachés bei. Bei dem Vorbeimarsch des 1. Garderegiments zu Fuß waren der Kronprinz sowie die drei Söhne des Prinzen Albrecht eingetreten. Der Kaiser führte der Kaiserin, welche mit den kaiserlichen Prinzen, der Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein, den Prinzessinnen Friedrich Leopold und Alexandrine, der Erbprinzessin von Ho-

henzollern und der Herzogin Johanna von Mecklenburg der Parade von den Fenstern des Stadtschlosses aus beiwohnte, das Regiment Gardes-du-Corps zweimal vor, ebenso der Graf von Turin das Garde-Kürassier-Regiment. Nach der Parade fand im Stadtschlosse eine Frühstückstafel statt. Prinz Victor von Italien und die anderen derzeit zum Besuche am hiesigen Hofe weilenden Fürstlichkeiten verweilen noch einige Tage der nächsten Woche hierselbst.

Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Red.

Stolp, 5. Juni.

— * **Schützenfest.** Heute feierte, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unsere altehrwürdige Bürger-Schützengilde ihr Königsschießen, nachdem das Fest gestern Abend durch Zapfenstreich und heute Morgen durch Reveille und Generalmarsch in der üblichen Weise eingeleitet war. Die Stadt prangte im schönsten Fahnenschmuck und hier und da hatte man es sich nicht nehmen lassen, Laub auf die Feststraßen zu streuen, denn Grün ist die Farbe der Schützen. Das Fest trug auch diesmal wie immer den Character des Volksfestes überall, frohe Gesichter erschienen an den Fenstern, als sich die stattliche Parade Vormittags gegen 10 Uhr vom Schützenhause aus nach dem Rathhause in Bewegung setzte, um hier die vorjährigen Würdenträger aufzunehmen und sie zur Schießbahn zu geleiten. Hier begann bald der Kampf um die diesjährigen Würden, aus welchem Herr Tischlermeister Oeffner als Schützenkönig, Herr Sattlermeister Gerloff als erster und Herr Kaufmann Freundlich als zweiter Ritter hervorgingen. Nachmittags 3 Uhr fand im festlich geschmückten Schützensaale das Festessen statt, an welchem die Spitzen der Militär- und Civilbehörden als Ehrengäste theilnahmen. In der Morgenstunde des Tages hatte noch der Vorstand der Gilde dem langjährigen Vorstandsmitgliede, Herrn Rentier Wilhelm Töpfer aus Anlaß seiner fünfzigjährigen Mitgliedschaft das Diplom als Ehrenmitglied der Gilde in feierlicher Weise überreicht. Auf dem Stephansplatze herrschte schon gestern bei den dort zahlreich aufgestellten Schau- und Glücksbuden reges Leben und Treiben.

— P. **Kriegerverein.** Der am Sonnabend den 3. Juni d. J. einberufene General-Appell wurde wie üblich nach kurzer Ansprache des Vorsitzenden mit einem dreimaligen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König eröffnet. Gegenstand der Tagesordnung bildete unter Anderem die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern und die Beschlußfassung über die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes. Es wurde beschlossen: Am 2. Juli früh 5 Uhr Generalmarsch, behufs Antreten zu einer militärischen Uebung mit Waffen nach den Militär-Schießständen, wo von $6^1/_2$ Uhr ab ein Prämienschießen stattfinden soll. Mittags Rückkehr in die Stadt. Von Nachmittags 4 Uhr ab Concert im Schützengarten, woran sich auch Nichtmitglieder gegen Eintrittsgeld von 25 Pf. betheiligen können.

— **Versuchter Selbstmord.** Heute Vormittag versuchte ein Strafgefangener, (Künstler Strauß), welcher sich im hiesigen Gerichtsgefängnisse zur Verbüßung einer 6monatlichen Strafhaft befindet, sich zu erhängen. Derselbe wurde von einem Kalefactor mittels eines Halstuches an einem Kleiderständer erhängt vorgefunden. Durch schnelles Abnehmen, gelang es jedoch noch, den p. Strauß, welcher bereits das Bewußtsein verloren hatte, wieder zu sich zu bringen.

— **Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes.** Zur Abhaltung der Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes sind Termine auf den 28. Juni. d. J. vor den Prüfungs-Commissionen in Köslin, Neustettin und Stolp angesetzt worden. Prüflinge haben sich 3 Wochen vor diesem Termine bei dem Vorsitzenden dieser Commissionen, und ferner in Köslin bei dem Departements-Thierarzt Gips, in Neustettin bei dem Kreisthierarzt Kunert, in Stolp bei dem Kreisthierarzt Hoppe unter Einsendung eines Geburtsscheins und etwaiger Zeugnisse über ihre bisherige Ausbildung zu melden. Die Prüfungsgebühren betragen 10 Mark.

— **Klassen-Lotterie.** Die Abhebung der Loose zur ersten Klasse 189. Königl. Preußischen Klassen-Lotterie muß bis 12. Juni geschehen sein. Auszahlung der Gewinne der vierten Klasse 188. Lotterie erfolgt nach Erscheinen der amtlichen Gewinnliste, voraussichtlich vom 7. Juni ab.

— **Marktverlegung.** Mit Genehmigung des Provinzialraths von Pommern ist der Vieh- und Krammarkt in Pollnow vom 22. Juni auf den 9. Juli d. J. verlegt worden.

— **Kreisturnfest in Anklam.** Vom Festausschuß in Anklam ist dieser Tage das Programm für das achte pommersche Kreisturnfest versandt worden. Das Fest wird am 1. Juli Abends 8 Uhr mit der Uebergabe der Festleitung an den Kreisausschuß eröffnet werden. Am nächsten Morgen wird die turnerische Arbeit um 9 Uhr mit der Sitzung des Kampfgerichts und der Anmeldung zum Wettturnen beginnen. Letzteres wird um 10 Uhr seinen Anfang nehmen. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen wird um $2^1/_2$ Uhr die Aufstellung zum Festzuge beginnen; dieser wird auf dem Marktplatz Halt machen, wo eine Ansprache des Bürgermeisters und eine Erwiderung seitens des Kreisvertreters festgesetzt ist. Das Turnen der Riegen und das volksthümliche Wettturnen, sowie die Freiübungen und die Turnspiele werden von 4 Uhr an stattfinden. Ein Commers, sowie ein Ball werden den ersten Festabend beschließen. Für den 3. Juli ist noch eine Turnfahrt nach dem Forsthaus Heidemühl geplant. Die Anmeldungen zu dem Turnfest versprechen die für die beiden letzten Feste in Stralsund und Köslin noch zu übersteigen. Die Feststadt selbst ist vielen älteren Turnern noch vom dritten Kreisturnfest im Jahre 1869 her in freundlichster Erinnerung. Mancher von ihnen wünscht gerade deshalb an dem diesjährigen Fest theilzunehmen.

— **Versetzt** sind: Der Amtsrichter Foerster in Oranienburg als Landrichter an das Landgericht in Stettin und der Amtsrichter Fritze in Rummelsburg i. Pomm. an das Amtsgericht in Pyritz.

— **Personalien.** Dem Rentmeister Kielich in Schlawe ist die Stelle des Rentmeisters in Bromberg verliehen worden.

R Stolpmünde, 4. Juni. Die Versammlung des Bundes der Landwirthe, von Herrn Dr. Breyer-Crampe präsidirt, fand heute Nachmittags 6 Uhr im Saale des Herrn Lewerenz statt. Herr Dr. Breyer eröffnete die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und ertheilte dann das Wort dem Herrn Heinecke aus Erfurt. Nachdem sich derselbe in kurzen einleitenden Worten vorgestellt hatte, sprach er über die großen Nachtheile, welche der österreichisch-ungarische Handelsvertrag der Landwirthschaft gebracht habe und forderte die Anwesenden auf, sich zur Besserung ihrer Lage der conservativen Partei anzuschließen, da keine andere Partei genügend helfen könne. Herr Dr. Breyer-Crampe ergriff nun das Wort und sprach über den rapiden Rückgang der Landwirthschaft und Viehzucht durch Herabsetzung der Getreidezölle und Vieheinfuhr. Die Goldwährung bedeute nur einen Niedergang der deutschen Landwirthe; ebenso sei das Gesetz über den Unterstützungswohnsitz und das Gesetz über die Berufsgenossenschaften, Alters- und Invaliditäts-Renten veränderungsbedürftig. Zum Schluß mahnte er, Herrn Will-Schweslin zu wählen. Ein dreifaches Hoch auf den Bund der Landwirthe schloß die Versammlung.

§ **Rummelsburg,** 4. Juni. [Ehren-Diplom.] Gestern wurde dem Commandeur der hiesigen Schützengilde, Herrn Tuchmachermeister August Wetzel von hier aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Vorstandsmitglied der Schützengilde in Anerkennung seiner Verdienste um die Gilde von derselben ein Ehrendiplom nebst einem Ehrendegen überreicht.

Bütow, 4. Juni. [Bund der Landwirthe.] Am Sonnabend, den 3. Juni d. J. fand im Hotel Tinschmann hierselbst eine Generalversammlung der Mitglieder des Bundes der Landwirthe aus dem Kreise Bütow statt. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde durch Herrn Hauptmann Heyer-Moddrow mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät, den Kaiser eröffnet. Hieran schloß sich die Bildung eines Bureaus. Mitglieder desselben waren die Herren Heyer-Moddrow, Vorsitzender, Rittergutsbesitzer Ehrlich-Gehrsdorf, Prediger Niemann-Bütow, Rentier Fabricius-Bütow, Riek-Damsdorf, Finger-Morgenstern, Heise-Polczen, Rittergutsbesitzer Wagner-Damerkow, Wedde-Mangwitz. Die Verhandlungen selbst erstreckten sich zunächst auf die Besprechung der am 18. Februar d. J. durch den Bund in Berlin gefaßten Beschlüsse. Von denselben nannte die Versammlung als besonders berechtigt und wünschenswerth: die Erhaltung der jetzt bestehenden landwirthschaftlichen Zölle, die Ablehnung aller Handelsverträge, welche dieselben herabzusetzen bestimmt sind, die Sperrung der Grenzen gegen die Einfuhr von Vieh aus verseuchten Ländern, Entschädigung für die Verluste, welche die Landwirthschaft durch die von ihr nicht verschuldeten Verheerungen der Maul- und Klauenseuche erleidet, Beschränkung des Börsenspiels mit den wichtigsten Volksnahrungsmitteln und die Revision der Arbeiterschutzgesetzgebung. Herr Heyer, der darauf hingewiesen hatte, daß zum ersten Male die Landwirthe als ein geschlossener, geeinter Stand in die Wahlbewegung treten, forderte sodann alle Gesinnungsgenossen auf, dem Bunde beizutreten, damit die Macht des Bundes, mit der die Gegner schon rechnen und rechnen müssen, wachse. Hiernach erhielt Herr Latotzki, der sich der Versammlung als Bauer in Bartin vorgestellt hatte, zu einem längeren Vortrage das Wort. In seinen Ausführungen gab Redner seiner Freude über die Gründung des Bundes der Landwirthe, durch welchen Groß- und Kleingrundbesitzer gleiche Interessen verfolgen wollen, begeisterten Ausdruck, bedauerte das lange Zögern in dem engen Zusammenschluß der Landwirthe, wodurch die letzteren sich selbst geschädigt haben, schilderte die Macht des Bundes und forderte endlich energisch auf zum gemeinsamen, thatkräftigen Arbeiten für die Bestrebungen der Landwirthschaft. Auch wies er nach, daß der von liberaler Seite aufgestellte Reichstagskandidat Herr Georg Schiffmann-Rügenwalde die Schattirung beider liberalen Parteien nicht vertreten könne, obgleich derselbe es zu thun gedenke. Zum Schluß forderte auch er alle Gleichgesinnten auf, dem Bunde der Landwirthe beizutreten, und sich nicht durch Hetzreden davon abhalten zu lassen. Sodann sprach Herr Heyer über die Organisation des Bundes, nannte den Vorsitzenden für den Bezirk Schlawe, Rummelsburg, Bütow Herrn Kutscher auf Jannewitz und schritt dann zur Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter im Kreise Bütow. Gewählt wurden zum Vorsitzenden Herr Rittergutsbesitzer Kuschel-Damerkow und zu dessen Stellvertreter Herr Klingbeil-Katkow. Der Vorschlag, den Bezirk Bütow in 3—4 Unterbezirke zu theilen, wurde der nächsten Generalversammlung zur Beschlußfassung überwiesen. Schließlich forderte der Vorsitzende noch auf, bei der bevorstehenden Wahl für den früheren conservativen Reichstagsabgeordneten und jetzigen Candidaten Herrn Rittergutsbesitzer Major z. D. v. Massow auf Rohr zu stimmen. — Herr v. Massow, der in der Versammlung zugegen war, nahm nunmehr das Wort und begrüßte die Auflösung des Reichstages als eine sehr erwünschte Gelegenheit, seinen Wählern Bericht zu geben über die jüngsten Vorkommnisse im Reichstage und seine Stellung zu diesen Vorgängen zu rechtfertigen. Sodann sprach er über das Fallen der Militärvorlage als Grund zur Auflösung des Reichstages, wies die Nothwendigkeit der Bewilligung der Vorlage durch das Rüsten Frankreichs und Rußlands nach und legte ferner klar, daß der Dreibund Deutschland wenig schützen würde, da Rußland und Frankreich etwa eine Million Soldaten mehr stellen könnten. Im zweiten Theile seiner Ausführungen erklärte sich Herr von Massow als Gegner der durch die Regierung zur Deckung der Kosten eingebrachten Steuervorlagen, weil er in denselben, namentlich in der Bier- und Branntweinsteuer eine Belastung des Mittelstandes erblicke. Weiter bekundete Redner, für die Börsensteuer, aber gegen alle Steuervorlagen zu stimmen, welche die Landwirthschaft noch mehr belasten und dem Arbeiter Nahrungs- und Stärkungsmittel vertheuern. Ferner bekannte sich Herr von Massow zu dem Gegner der Handelsverträge. Er wies nach, daß dieselben die Landwirthschaft schädigen, den Staat um 36—38 Millionen Mark Einnahme bringen und indirect der Industrie nachtheilig werden. Der Schluß der Rede enthielt eine Mahnung, nicht einem fanatischen Eugen Richter oder Dr. Lieber, sondern conservativ gesinnten Männern zu folgen. (Lebhaftes Bravo.) Nachdem darauf Herr Latotzky in einer längeren Ansprache für die Wahl des Herrn Majors von Massow gesprochen und dieser ihm dafür Dank gezollt hatte, dankte Herr Heyer Herrn von Massow für die im Sinne der Versammlung ausgeführten Besprechungen und schloß die Versammlung.

Köslin, 3. Juli. [Papierfabrik.] Die Leitung der hiesigen Papierfabrik ist seit dem 1. Juni d. J. Herrn Stähle übertragen worden und hat derselbe als Nachfolger des bisherigen Directors, Herrn Marx, am genannten Tage seine Stellung als Fabrikdirector angetreten.

Büchertisch.

— Wer die in ihrer Gediegenheit, Vielseitigkeit und Billigkeit unübertroffene, practische illustrirte Frauenzeitung **„Mode und Haus“** (Vierteljährlich 1 Mark, mit Colorits $1^1/_4$ Mark) noch nicht kennt, verlange von der nächsten Buchhandlung eine unentgeltliche Probenummer. Der Inhalt dieses weitverbreiteten vorzüglichen Universalblattes wird überraschen und beim Vergleich mit ähnlichen Zeitschriften zum nachträglichen Abonnement für das angefangene Quartal führen. Solches ist bei Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern noch bei sämmtlichen Buchhandlungen und Postanstalten zu bewirken.

Entscheidungen deutscher Gerichte.

— Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts ist ein **Baukonsens** selbst an sich keine Anordnung im Sinne des Landesverwaltungsgesetzes § 132, da er nur eine Erklärung der Polizeibehörde darüber ist, daß der Ausführung des Baues nach öffentlichem Recht und im öffentlichen Interesse nichts im Wege steht. Es kann sich daher an den Baukonsens als solchen ein polizeiliches Zwangsverfahren nicht unmittelbar anschließen. Wohl aber ist es zulässig, daß der Baukonsens unter Bedingungen ertheilt und letztere in Form von Anordnungen unter Androhung bestimmter Exekutivmaßregeln aufgestellt. An diese in dem Baukonsensschreiben enthaltenen Anordnungen kann sich alsdann, wenn den Anordnungen (Bedingungen) nicht entsprochen wird, ein polizeiliches Zwangsverfahren unmittelbar und ohne weiteres, ebenso wie jeder anderen auf Grund des § 132 des Landesverwaltungsgesetzes ergangenen polizeilichen Anordnung, anschließen.

Allerlei.

— Husten und Schnupfen **in Chicago.** Aus Chicago wird geschrieben: Nachdem bis vor wenigen Tagen hier noch eine geradezu winterliche Temperatur geherrscht hatte, ist es plötzlich über Nacht in den Sommer umgeschlagen, drückende Schwüle brütet in den Straßen zwischen den himmelhohen Häusern, und die Blätter an den Bäumen und Sträuchen wachsen fast zusehends. Erkältungskrankheiten sind an der Tagesordnung; alle Welt ist verschnupft und hustet an. Dabei kann man sich aber noch freuen, wenn man mit einem Katarrh davonkommt und nicht gleich eine Lungenentzündung erwischt, die nach dem Bekenntniß glaubwürdiger Eingeborenen zu den „Lieblingskrankheiten“ von Chicago gehört. Auch die Weltausstellung hat Husten und Schnupfen, Nach den Meldungen der englisch-amerikanischen Blätter sind bedeutende Unterschleife in einzelnen Verwaltungen entdeckt worden, und auch die deutsch amerikanischen Zeitungen bekennen, daß eine traurige Ebbe in Kassen herrscht und manche Rückstände in den Gehaltszahlungen vorkommen: Zustände, die in der Türkei zu den berechtigten Eigenthümlichkeiten des Landes gehören, aber doch nicht im freien Amerika. Die Oeffnung der Weltausstellung, und zwar auch der einzelnen Gebäude, an den Sonntagen wird sich daher schon aus Geldrücksichten auf die Dauer nicht umgehen lassen. Vorläufig zanken sich die einzelnen Komitees dieserhalb noch herum, aber es ist nicht zu bezweifeln, daß die Rücksicht auf die Vermehrung dieser Einnahmen siegen wird. Uebrigens werden aus industriellen Kreisen neue Klagen über unerfreuliche Vorgänge laut. „U. A.“ hatte die Ausstellungsverwaltung die Gewährung der Dampfkrapft zum Betriebe der Maschienen für den ganzen Tag zugesagt; jetzt will sie diese Kraft nur für einzelne Stunden zugestehen, worüber heftiger Streit entbrannt ist. Zum Glück werden die deutschen Aussteller von Dampfmaschinen davon nicht betroffen, da dieselben mit einem Magdeburger Hause, das eine Maschine zur Erzeugung von Dampfkraft ausgestellt hat, einen Vertrag abgeschlossen haben.

— Filehne, 31. Mai. **Diphtheritis.** In dem bekannten Pädagogium Ostrau ist die Diphtheritis ausgebrochen und hat in kürzester Zeit nicht weniger als acht Opfer unter den die Anstalt bewohnenden Schülern gefordert. Diese ist in Folge dessen auf behördliche Anordnung geschlossen worden; sämmtliche Zöglinge wurden in den letzten Tagen entlassen und sind zu mehrwöchentlichen Ferien zu ihren Angehörigen gereist. Die schreckliche Krankheit soll durch eine Waschfrau deren Kind an dieser darniederlag, in die Anstaltsräume verschleppt worden sein.

— Hamm, 1. Juni. Ein eigenthümlicher **Unfall** ereignete sich in einem Personenzuge, der hier gestern Abend aus der Richtung Minden eintraf. In einem Abtheil vierter Klasse saß eine Arbeitsfrau, die aus einer der östlichen Provinzen nach Gelsenkirchen reisen wollte. In demselben Abtheil fuhr ein Mann, der angetrunken war; dieser schlief ein und fiel von der Bank, auf der er saß, herab aber ohne aufzuwachen. Auch die Frau war eingeschlafen. Der Schaffner weckte und fragte sie, wohin sie fahren wolle. Nach Gelsenkirchen, antwortete die Frau, richtete aber gleichzeitig ängstlich den Blick nach der Bank und rief: Wo ist mein Kind? Dieses noch sehr jung, war von der Bank, auf die die Mutter es gelegt hatte, herabgestürzt, der Betrunkene war auf das Kind gefallen und hatte es erdrückt. Hier wurde der Mann verhaftet.

— Pest, 29. Mai. Eine **merkwürdige Geschichte** beschäftigt, dem „W. Tagbl.“ zufolge, die Behörden in Steinamanger. Vor mehreren Jahren erschien in Steinamanger eine Gräfin, welche mit einem Ulanenofficier in Wien verheirathet ist, und übergab einer dortigen Hebeamme zwei dreijährige Zwillingsknaben; sie bezahlte das bedungene Kostgeld sehr unregelmäßig und soll der Hebeamme nahe gelegt haben, die beiden Kinder aus der Welt zu schaffen. Nach dem Tode der Hebeamme kamen die Kinder in andere Hände; schließlich wurde der evangelische Pfarrer auf die ganze Angelegenheit aufmerksam und schrieb der Gräfin, daß sie für ihre Kinder besser sorgen sollte. Die Gräfin antwortete dem Pfarrer, daß sie von den Kindern nichts wissen wolle, sie verabscheue sie, er möge sie in die Lehre geben. Der Pfarrer stellte nun Nachforschungen über die Herkunft der Kinder an und erfuhr, daß die beiden Kinder aus der Ehe der Dame mit einem vornehmen Adeligen stammten, der sich seit mehreren Jahren in einem Irrenhause in Pest befinde und von seiner Gattin geschieden sei. Aus dieser Ehe entstammen drei Knaben; der älteste Knabe befand sich nach der Trennung der Ehe bei der Mutter der Gräfin, welche ihn, in Unkenntniß der Existenz der Zwillinge, zum Universalerben eingesetzt hatte. Das Waisenamt Steinamanger hat sich der beiden Kinder angenommen und es wird auf Grund seiner Erhebungen das Weitere gegen die Mutter verfügen. Ob die Staatsanwaltschaft gegen die Mutter einschreiten wird, ist noch fraglich.

— Madrid, 29. Mai. Aus Getafe wird über ein ungewöhnliches **Stiergefecht** gemeldet, wobei zwei Personen getödtet, sechs gefährlich verwundet und verschiedene andere mehr oder weniger verletzt worden sind. Es waren zwei Vorstellungen angekündigt, die eine für den Morgen und die andere für den Nachmittag, wobei 50 Stiere vorgeführt werden sollten. Eine große Menschenmenge hatte sich versammelt, darunter zahlreiche Strolche aus Madrid, und trotz aller

Verbote waren etwa 60 Personen unberechtigter Weise in die Arena gestiegen und reizten die Stiere, von denen 22 zur ersten Vorstellung herbeigeschafft waren. Die Stiere wurden jedoch nicht getödtet, sondern man ließ sie, nachdem sie eine Zeit lang gehetzt worden waren, wieder aus der Arena heraus. Am Morgen war nur ein Mensch von einem wüthenden Stier gefährlich verletzt worden. Desto toller ging es am Nachmittage her, als 28 Stiere in den Ring gebracht wurden. Ein Stier stieß seine Hörner durch den Mantel eines Mannes, und als ein Jüngling aus Madrid dem Stier denselben entreißen wollte, tödtete ihn das wildgewordene Thier, indem es ihn unter dem Jubel der Menge aufspießte. Ein anderer Jüngling wurde von dem Stier an die Wand gedrückt und so auf der Stelle getödtet. Der Kampf dauerte fort, bis der letzte Stier in die Arena geführt worden war — immer in Anwesenheit und unter der Leitung von Beamten. Es sollen nun gerichtliche Schritte gegen alle diejenigen Personen unternommen werden, welche ohne Erlaubniß die Arena betreten haben.

Plauderecke.

— Komplizirter Genuß. Rentier Meier am Stammtisch: „Ich kenne keinen höheren Genuß, als an einem schönen, warmen Juniabend auf einer Waldwiese in von Heuduft gewürzter Luft, im Vollbesitze seiner Gesundheit und einer ausreichenden Jahresrente, an der Seite eines braven Weibes und blühender Kinder, und umgeben von guten Freunden — in Hemdärmeln Kegel zu schieben!"

Telegramme der „Stolper Post".

Kreuznach, 5. Juni. (Wolffs Bureau. Dem Tageblatt zufolge explodirte gestern Abend in Kirn ein durchfahrender Pulverwagen inmitten der Stadt. Es gab 2 Todte, 3 Schwer-, 10 Leichtverwundete; gegen 30 Häuser wurden beschädigt.

Karlsruhe, 5. Juni. (Wolffs Bureau.) Der Großherzog hielt gestern im Offenburger Verbandstag für Militärvereine eine Ansprache, worin er nach der Karlsruher Zeitung hervorhob: „Gehen Sie den geraden Weg der Ehre, wählen Sie nur Männer, welche die Kraft und Macht des deutschen Reiches höher halten, als den Parteigeist und in der Militärvorlage den Weg erkennen, welcher das deutsche Reich vor Demüthigung bewahren wird.

Seidenstoff-Fabrik. Adolf Grieder & Cie in Zürich versenden porto- und zollfrei zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe jeder Art von **70 Pf.** bis M. 15.— per mètre. Muster franco. Billigste und directeste Bezugsquelle für Private.
Garantie-Seidenstoffe.

Marktberichte.

Butter-Bericht.

Gustav Schultze & Sohn. Berlin (C.), d. 3. Juni. Gertraudten-Straße 22.

Auch in dieser Woche bestand nach allen Qualitäten Hofbutter recht rege Nachfrage und verlief das Geschäft in fester Stimmung. Die Einlieferungen waren größer als bisher, da aber der hiesige Consum zugenommen, gelang es fast sämmtliche Ankünfte zu unveränderten voll behaupteten Preisen zu placiren.

Landbutter wurde wenig zugeführt und war nicht so gefragt, hierfür ist in kurzer Zeit auf einen Rückgang der Preise zu rechnen.

Amtliche Notirungen
der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission
Im Großhandel franco Berlin an Producenten bezahlte Abrechnungspreise.

Butter.

Hof- und Genossenschafts-Butter 1. Qual. p. 50 Ko. M. 93—95 2. Qual. p. 50 Ko. M 90—92 3. Qual. p. 50 Ko M. —

Abfallende 87—89 M.

Landbutter: Preußische p 50 Ko. M. 80—83 Netzbrücher p. 50 Ko. M. 80—83 Pommersche p. 50 Ko. M. 80—83 Margarine p. 50 Ko. M. 40—70.

Tendenz, Butter: Trotz belangreicher Einlieferungen blieben doch bei guter Nachfrage Preise unverändert.

Börsenberichte.

Berlin, 3. Juni.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco leblos. Termine flau. Gekündigt 2550 t. Kündigungspreis 158 M. Loco 154—164 M nach Qual. Lieferungsqualität 158 M. per diesen Monat und per Juni-Juli 158,0—157 bez., per Juli-August 159,50—159,5 bez, per Aug-Sept. —, per Sept-October 162,25 162 bez., per November-December —.

Roggen per 1000 kg. Loko schwerfälliger Handel. Termine flau. Gek. 1700 t. Kündigungspr. 148,25 Mk. Loko 140—148 Mk. nach Qual. Lieferungsqualität 145 M., inländischer, guter 145—146 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Juni-Juli 148,50—147,25 bez., per Juli-August 150—148,50 bez., per August-Sept. —, per Sept-Octbr 152,50—151 bz.

Gerste per 1000 kg. Still. Große u. kleine 140—170, Futtergerste 123—136 Mark nach Qual.

Hafer per 1000 kg. Loco unverändert. Termine niedriger. Gek. 300 t. Kündigpr. 165,25 M. Loko 158—173 M. nach Qual. Lieferungsqual. 162 M. Pommerscher mittel bis guter 159—163 bez., feiner 164—167 bez., preußischer mittel bis guter 159—163 bez., feiner 164—167 bz., schlesischer mittel bis guter 160—164 bez, feiner 165—168 bez., per diesen Monat 165,50—165 bez, per Juni-Juli 165,50—165 bez., per Juli-August 155,55—155 bez., per August-September —, per Sept.-Oct. 148,50—147,75 bez.

Petroleum (Raffinirtes Standart withe) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — kg. Kündigungspreis — Mark. Loco —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000 % nach Tralles. Gek. — kg. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10000% nach Tralles. Gek. 10009 l. Kündigungspreis 36,80 M. Loko ohne Faß 38,1 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 1000 % — 10000 % nach Tralles. — Gek. — l. Kündigpr. — M. loco mit Faß — per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Sehr still. Gek. 50000 l. Kündigungspr. 36,5 M. Loko mit Faß —. per diesen Monat und per Juni-Juli 36,6—36,4—36,5 bez, per Juli-August —, per August-September 37,6—37,4—37,5 bez., per September —, per September-October 37,3—37,2 bez.

Stettin, 3. Juni.

Witterung: Bewölkt. Temperatur + 14° R. Barometer 765 Mm. Wind: NO

Weizen matt, per 1000 Kilo loco 150—155 M. per Juni und per Juni-Juli 156 M. bez, per September-October 160 M. bez, 160,25 M. Br. und Gd.

Roggen matt, per 1000 Kilo loko 135—138,50 Mark, per Juni u. per Juni-Juli 141 M. Br., per Juli-August 143,50 M. Br. u. Gd, per September-October 147,50—147 M bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer per 1000 Kilo loko pomm 148—155 Mark.

Spiritus still, per 100 Liter à 100 % loco ohne Faß 70er 36,50 M. bez., per Juni und per Juni-Juli 70er 35,50 M. nom, per August-September 70er 36,50 Mk. nom.

Berliner Fondsbörse vom 3. Juni

Preuß. Centr.-Bod.	1	160,60 G.	Pomm. Hypothekbr.		
Pom. Hypoth.-Bank	6	113,00 G.	1. (rz. 120)	5	—,—
Reichsbank	8,81	150,20 bz.	Pomm. Hypothekbr.		
Disk.-Kommand.	11	187,60 bz.	2. u. 4. (rz. 110)	4	—,—
Deutsche Bank	10	160,90 bz.	do. 2. (rz. 110)	4	—,—
Dtsch. Reichsanleihe	4	107,40 B.	do. 3. 4. (rz. neue)	4	101,50 G.
do. do.	3½	100,80 bz.	do. 5. 6. (rz. neue)	4	103,00 bz.G
do. do.	3	87,00 B.			
Konsolidirte Anleihe	4	107,30 G.	Stettiner Nat.-Hypoth.-Krd.-Gesellsch.	5	105,50 bz.
" "	3½	100,75 G.			
Staats-Anleihe	4	101,20 G.	do. (rz. 110)	4½	—,—
Staats-Schuldsch.	3½	99,90 G.	do. (rz. 110)	4	102,00 bz.G.
Pomm. Pfandbriefe	3½	98,80 bz.	Ungar. Goldrente	4	96,30 bz.
" "	4	102,50 bz.	Oesterr. Goldrente	4	97,50 bz.B.
Ostpreußische	3½	96,70 G.	" Papierrente	4⅕	81,30 bz
			"	4⅕	81,40 G.
Pomm. Rentenbr.	3½	98,20 G.			
Pr. Pr.-A. 55	5	—,—	Russ. 80er kons. Anl	4	98,50 G.

Stolper Wetterbericht.

	Luft-Temperatur Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr	Windrichtung: 10 Uhr	4 Uhr
5. Juni.	+10,5	+15	+17	+16	+15	NO.	NO.

Barometerstand in mm.

	Vormittags 8 Uhr	10 Uhr	12 Uhr	Nachmittags 2 Uhr	4 Uhr
5. Juni.	761,5	762	762	762	761,5

Am 6. Juni.
Sonnenaufgang: 3 Uhr 23 Min. Sonnenuntergang: 8 Uhr 19 Min.

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 Lomb. 4½ u. 5%

Dukaten per Stück	—,—	Imperials per 500 Gr. f.	— —
Souvereigns per Stück	20,43 G.	Englische Banknoten	20,435 bz.
20 Franks-Stück	16,26 B.	Französische Banknoten	81,10 bz.G.
Dollars per Stück	—,—	Oesterreich. Banknoten	166,00 bz.
Imperials per Stück	—,—	Russische Noten 100 R.	215,20 bz.

Eisenbahnfahrplan.

Ankunft in Stolp

von Berlin 11,51 Vorm. 3,50 Nm. 11,57 Nachts.
" Belgard 9,58 Vorm.
" Schlawe 8,55 Abds.
Danzig 10,34 Vorm. 3,37 Nachmitt. 9,55 Abds.
" Lauenburg 7,36 Vorm.
" Neustettin 10,16 Vorm. 1,30 Mttg. 7,35 Abds.
" Bütow 10,16 Vorm. 5,58 Nachm.
" Stolpmünde 8,38 Vorm. 3,12 Nachm. 8,43 Abds.

Abfahrt von Stolp

nach Berlin 4,30 Morg. 10,39 Vorm 3,50 Nachm.
" Belgard 6,28 Nachm.
" Schlawe 7,45 Vorm.
" Danzig 6,4 Morg. 12,1 Mitt. 4 Nachm.
" Lauenburg 9,3 Abds.
" Neustettin 5,7 Morg. 8,43 Vorm. 4 Nachm.
" Bütow 5,7 Morg. 6,8 Abds.
" Stolpmünde 5,21 Morg. 1,55 Nm 5,10 Nachm.

Postenfahrplan.

Ankunft in Stolp

von Bütow 4 Morgs.
" Schmolsin 9,30 Vorm.
" Wobesde 7,25 Abds. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
" Raths-Damnitz 6 Abds. (Fahrende Landbriefträge p.)
" Quackenburg 2,20 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost.)

Abfahrt von Stolp

nach Bütow 12,30 Nachts.
" Schmolsin 4,15 Nachm.
" Wobesde 4,35 Morg. (Fahrende Landbriefträgerpost.)
" Raths-Damnitz 12,50 Nachm. (Fahrende Landbriefträgerpost)
" Quackenburg 4,50 Morg (Fahr. Landbriefträgerpost.)

Standesamt.

Woche vom 28. Mai bis 3. Juni 1893.

Geburten.

1 Sohn: Tischler Reinhard Gliewe. Arbeiter Heinrich Schönbeck. Bildhauer Eduard Blonck. Schlossermeister Friedrich Jung. Arbeiter Albert Sill. Tischler Hermann Neitzke. Arbeiter Albert Freitag. Zieglermeister Hermann Peine. Kutscher Albert Pagel. Bäckermeister Franz Zaddach. Postschaffner Hermann Papenfuß. Polizeisegeant Carl Lück. (2 unehel. Kinder.)

1 Tochter. Schmied Albert Zahmel. Arbeiter Wilhelm Dawitt. Tischler Friedrich Neumann. Kaufmann Wilhelm Rosenberg. Stadthaupt-Kassen-Receptor Gustav Hinz.

Aufgebote.

Maurer Hermann Bolduan und Bertha Ströhmer hier. Tischler Franz Sobke und Auguste Fett hier. Arbeiter Friedrich Janzikowsky und Wilhelmine Schulz hier.

Eheschließungen.

Arbeiter Hermann Stubbe und Therese Denz hier. Arbeiter Carl Steuke und Bertha Klötzke hier. Arbtr. Stephan Penka, Wwr., und Johanna Gast hier.

Sterbefälle.

Schuhmacher Heinrich Liedtke T., 1 Jahr alt, Krämpfe. Arbtr. August Hischke S., 1 Jahr alt, Halsbräune. Tischler Ernst Wedde S., 2 Jahre alt, Diphteritis. Arbeiter Carl Albrecht T., 7 Mon. alt, Zahnkrämpfe. Tischler Hermann Neitzke S., 1 Tag alt, Krämpfe. Brunnenbau-Unternehmer Heinrich Gülzow T., 1 Jahr alt, Krämpfe. Lehrer Carl Harnack T., todtgeboren. Fleischer Paul Kluczewitz S., 1 Jahr alt, Lungenentzündung. Anstreicher Emil Haase T., 1 Jahr alt, Lungenentzündung. Feilenhauer Franz Albrecht, 21 Jahre alt, Kehlkopftuberkulose. Buchhalter Paul Riedel, 20 Jahre alt, Lungenentzündung. Schneidermeister Otto Schulz S., 1 Jahr alt, Zahnkrämpfe. ehem. Gutspächter Heinrich Hasse, 65 Jahre alt, Schlaganfall. Arbeiter Gustav Schröder S., 4 Jahre alt, Masern. Maurer Friedrich Höppner, 35 Jahre alt, Halsschwindsucht. Bildhauer Eduard Blonck S., 1 Jahr alt, Masern. Arbeiterin Henriette Schulz geb. Masick, 49 Jahre alt, Unterleibskrebs. (4 unehel. Kinder, Masern resp. Krämpfe.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Adolf Giese (Grabow a. O.) eine Tochter. Herrn Georg Neumann (Stettin) eine Tochter.

Gestorben: Herrn Max Heinrichsdorff (Kolberg) Tochter Margarethe. Herr Rentier Carl Grönhagen (Stralsund). Frau Helene Buchholtz geb. Schulz (Rügenwalde).

Müller-Innung.

Das **Quartal** findet am **16. Juni cr.** bei Herrn **Buggert** zu **Stolp** statt.

Lüllwitz, Obermeister.

CHOCOLAT **Suchard** VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITAT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Goldene Medaille Welt-Ausstellung Paris 1889.

Neu! **Aechte Knittlinger Konzert-Mundharmonika** (gesetzl. geschützt) m. feinsten, unzerbrechl. **Patent-Stimmen,** 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Nickeldecken, wunderbar schön u. leicht spielend, versendet franko für 2,80 Mk. (auch Briefmarken) **Erste Hannoversche Harmonika-Fabrik O. C. F. Mjether, Hannover.** Preisliste auch über Bandoniens, Konzertinas und Harmonikas, gratis.

Klavier-Unterricht
(für Anfänger)
wird ertheilt
Wollweberstr. 238, I.

Ein **Musikwerk,** fast neu, zwölf Stücke spielend, preiswerth zu verkaufen. **Wollweberstr. 254, I.**

Jedermann ist überrascht durch die Vorzüge von

Postschule Bromberg
Für die Postgehülfen-Prüfung.
Brandstätter, ch. Postbeamter.

Zur Bau-Saison
empfehlen unser Lager von
Kalk, lose und in Tonnen,
Portland-Cement,
Schienen, Trägern,
Putz- und Stuck-Gyps,
Glas. Thonröhren,
Thonkrippenschalen,
Thonfliesen, als Belag für Hausflure, Küchen, Durchfahrten und Trottoirs,
Karbolineum, Holztheer,
Dachpappen, Asphalt,
Steinkohlentheer,
Dachschiefer,
Dachsteinen, Splissen,
Schamottesteinen 2c.
zu den billigsten Preisen.
Giese & Stern.

D. „Stadt Stolp"
ladet
von **Stettin** nach **Stolpmünde bis Donnerstag, den 8. d. M.**
Stettin-Stolper Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Chemisch untersuchte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft [Nº 106
BERLIN
ungegypste
Zu haben in **Stolp i. Pom.** bei Herrn **A. Nikrant,** Mittelstr. 191.

Aechter Brand-Kaffee,
anerkannt bester und im Verbrauch **billigster**
Kaffeezusatz.
In fast allen Colonialwaarenhandlungen.

Zahlungs-Befehle
empfiehlt
F. W. Feige's Buchdruckerei.

Eis
zu haben bei
Louis Ockel.

Freibank.
Dienstag Nachm. 3 Uhr Verk. von nicht bankwürdigem **Schweinefleisch** à Pfund 35 Pfennig.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Freibank.
Mittwoch Nachm. 3 Uhr Verk. v. gekoch. schwachsinnigem **Schweinefleisch** à Pfund 35 Pfennig.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Brod! Brod! Brod!
jetzt **6 Pfund schwer**
bei **E. Kühl,**
Sandberg 139.

ff. Matj's-Hering
empfiehlt
A. J. Birr,
Bahnhofstraße 13.

In unserer Waldparzelle an der **Stolpmünder Chaussee** b. **Wintershagen A.** verkauft unser Holzaufseher **Tonn** alltäglich:
Kiefernes Knüppelholz,
Kiefernes Klobenholz I. Klasse,
Buchenes Spaltholz,
Buchenes Klobenholz 2' u. 3' lang,
Eichenes Klobenholz,
Ellernes Nutz- und Brennholz.
Kauffmann & Sommerfeldt,
Stolp.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend) Prospect gratis)
G. Zechmeyer, Nürnberg.

Auf dem Stephansplatz.
Zum ersten Male hier!
Während des diesjährigen Schützenfestes
Ad. Kamm's Reit-Institut
(Hippodrom).
Täglich
Gr. Damen-Reitfest
und
Herren-Corso à la Wien.

Damen-Reitkleider gratis.

12 edle Pferde, darunter 2 Ponnys für Kinder.
Die Direction.

Stolpmünde.
Das diesjährige
Schützenfest
findet am **Sonntag, den 11. Juni cr.,** statt.
Der Vorstand.

Eine **Aufwärterin** sofort gesucht. **Sandberg 139 a.**

Ein **gutes tücht. Mädchen** wird zum 1. Juli gewünscht. Meldung **Wilhelmstr. 24,** part.

Mein in **Leba** in der **Hauptstraße** gelegenes
Schmiedegrundstück
mit **11 Morgen Land** bin ich willens zu verkaufen.
Strömer, Schmiedemstr.
Leba i. Pomm.

Eine frdl. **möbl. Vorderzimmer** z. verm. **Höhlenstr. 331,** I Tr.

Eine **kl. Wohnung** für **90** Mk. jährlich sofort zu vermiethen. Näheres Langestraße 121.

Wählerversammlung

des

Bundes der Landwirthe

Mittwoch, den 7. Juni Mittags 12 Uhr

im Kaufmanns-Wallhause zu Stolp

für die Candidatur des Herrn

Hofbesitzers A. Will-Schweslin

den Vertreter des Bundes der Landwirthe, des Bauernbundes und der conservativen Partei.

Vortrag des Freiherrn v. Wangenheim-Kl.-Spiegel,

Vorsitzender des Provinzialverbandes des Bundes der Landwirthe für Pommern.

Alle Gesinnungsgenossen sind hiermit eingeladen.

von Voss-Kl.-Boschpol.

Bekannte Glückscollecte A. Gerloff, Nauen b. Berlin

Für **nur 1 Mk.** kann man **obige Bezeichnung** erproben.
Freiburger Geldlotterie schon 8. u. 9. Juni
1 Origin.-L. 3 Mk., Anth. ½ 1 M. 60 Pf., ¼ 85 Pf. P. u. L. 20 Pf.
Gstgw. **215,000 M.** Hptgw **50,000, 20,000, 10,000 M.** etc.

Die unter königlich italienischer Staatscontrolle stehenden Weine der
Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft
Daube, Donner, Kinen & Co.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf
4 Millionen Flaschen
beläuft, bieten den Consumenten **absolute Garantie** für Reinheit und **Ursprung.**
Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marca Italia (roth und weiss)		Mk. —.85	bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas
Vino da Pasto No. 1	roth	„ 1.—	
Vino da Pasto „ 3	roth	„ 1.25	
Vino da Pasto „ 4	roth	„ 1.50	

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die **untenstehenden Firmen** zu beziehen.

Warnung: Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältigst ausgewählte und behandelte fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da nach von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

In Stolp: Gebrüder Ladisch, Hugo Zimmermann Nachf.: J. Grosse, A. Brandenburg, A. Nikrant, Mittelstraße 191.
In Schlawe: Carl Lehrke, Markt 6.

Alters- und Kinder-Versorgung.

Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besondrer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen

Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Prospecte durch die **Direction, Berlin, Kaiserhofstr. 2, und den Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstraße Nr. 254.**

Margarine FF

Qualität feinster süßer Sahnen Gras-Butter

aus der Fabrik von **A. L. Mohr** in **Bahrenfeldt bei Ottensen,** welche nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin **denselben** Nährwerth und Geschmack besitzt, als gute Naturbutter, wird als vollständiger Ersatz für **feine Butter,** sowohl um auf Brod gestrichen zu werden, als zu allen Küchenzwecken empfohlen und ist

pro Pfund 80 Pfg.

zu haben bei Herrn **Hugo Zimmermann Nachfl., Emil Wagner, A. P. Hillebrand. Julius Schweitzer, Robert Blaesing, Otto Tillack, A. J. Birr.**

Depot und Engroslager bei
E. von Bibra, Bergstr. 51b.

Rettungshaus-Bazar.

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahr einen Bazar zum Besten des hiesigen Rettungshauses, im Kaufmanns-Wallhaus am **17. Juni** zu veranstalten, und wir bitten alle Freunde unseres Hauses **herzlich,** mit ihrer altgewohnten Theilnahme dieses Werk zu fördern. Unsere fortgesetzten Bitten sind wohl hinlänglich — abgesehen von außerordentlichen Ausgaben — dadurch gerechtfertigt, daß wir stets mehrere Waisenkinder unentgeltlich und andere zu sehr geringem Pflegegeld erziehen. Wir bitten um Zusendung der verschiedensten Gaben und insbesondere um Naturalien.

Die nachstehend genannten Damen haben sich auf unsere Bitte gütigst bereit erklärt, die für den obigen Zweck bestimmten Gaben in Empfang zu nehmen.

Frau Landräthin **v. Puttkamer,** Frau Landgerichts-Präsident **Hagen,** Frau Oberst Cardinal **v. Widdern,** Frau Bürgermeister **Matthes,** Frl. **Agnes v. Kleist,** Frau Kaufmann **Puttkammer,** Frau Major **Wenzel,** Frau Rittmeister **Schillow.** Frau **v. Gostkowska,** Frau **v. Zitzewitz** geb. **v. Zitzewitz,** Frau **v. Below**-Reddentin, Fräul. **v. Bandemer**-Kuckow, Frau Prediger **Friederici.**

Der Vorstand des Rettungshauses.
Friederici.

Louis Hennig,

Markt 3, I., Schneidermeister, Markt 3, I.
Größtes Lager
von **englischen** und **deutschen Stoffen.**
Tadellose Anfertigung nur nach Maaß.

Weimar-Lotterie 1893.

Hauptgewinn i. W. v. **50,000** Mark.

Erste Ziehung vom 17.—19. Juni 1893.
1700 Gewinne im Werthe von Mark 50,000.
Zweite Ziehung vom 9.—13. Dezember 1893.
5000 Gewinne im Werthe von Mark 150,000.
Zusammen
6700 Gewinne im Werthe von **200,000 Mark**
Preis des Looses, für beide Ziehungen gültig **1 Mk.**

Loose sind zu beziehen durch:
F. W. Feige's Buchdruckerei, Stolp i. Pomm.

Bad Polzin, 16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte **„Pommersche Schweiz",** altbewährter mineralischer Curort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor-, und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert. Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die **Bade-Commission,** z. H. des Bürgermeisters von Polzin.

Ostseebad Stolpmünde.

Eröffnung der Saison am **18. Juni,** des

Warmbades

am **1. Juli.**
Die Badedirektion.

Prima Carbolineum und **besten Pommerschen Kientheer** offeriren **Seefeldt & Ottow, Dachpappenfabrik.**

Gummi-Waaren-Fabrik André Molinari, Paris.
Ausführl. illustr. Preisl. vers. gegen 20 Pf.
E. Kröning, Magdeburg.

Stolper Marktpreise

vom 3. Juni 1893.	Höchster Preis. ℳ	₰	Niedrigster Preis. ℳ	₰
pr. 100 Klgr.				
Weizen, gut	16	—	15	80
„ mittel	15	80	15	60
„ gering	15	60	15	40
Roggen, gut	13	20	13	—
„ mittel	13	—	12	80
„ gering	12	80	12	60
Gerste, gut	12	60	12	40
„ mittel	12	40	12	30
„ gering	12	20	12	—
Hafer, gut	14	60	14	40
„ mittel	14	40	14	20
„ gering	14	20	14	—
Erbsen, gelbe zum Kochen	16	—	15	80
Speisebohnen, weiße	40	—	30	—
Linsen	60	—	50	—
Kartoffeln	2	20	2	—
Richtstroh	5	—	4	80
Krummstroh	3	80	3	40
Heu	6	—	5	—
pr. 1 Klgr.				
Rindfleisch, v. d. Keule	1	20	1	10
„ Bauchfleisch	1	10	1	—
Schweinefleisch	1	20	1	10
Kalbfleisch	1	20	—	80
Hammelfleisch	1	—	—	90
Speck, geräuch.,	2	—	1	80
Eßbutter	2	40	2	—
Eier 60 Stück	2	25	2	10

Wasserstand der Stolpe an der Präsidentenbrücke:
Am 3. Juni 0,81 Meter.

Hierzu eine Beilage.